

Alex Schupp  
Bockhorner Weg 175  
28779 Bremen  
Tel. 606673  
Mail: [a.schupp@gmail.com](mailto:a.schupp@gmail.com)

Ortsamt und Beirat Blumenthal  
Landrat-Christians-Straße 99a  
28779 Bremen

Blumenthal, den 16.05.2021

### Bürgerantrag

**Betrifft: Nicht vorhandener Fuß- und Radweg „Am Steending“ in Lüssum-Bockhorn von der „Ringofenstraße“ bis zur Auebrücke (Landesgrenze zu Niedersachsen)**

**Sehr geehrter Herr Ortsamtsleiter, liebe Mitglieder des Beirates Blumenthal,**

nachdem die Stadtgemeinde Bremen, vertreten durch Immobilien Bremen, das Enteignungsverfahren für einen bis zu 12,5 m breiten Grundstücksstreifen auf der nordöstlichen Seite entlang des „Steending“ gegen zwei betroffene Landwirte zurückgezogen hat, **wünsche ich vom Ortsamtsleiter bzw. Beirat, dass sie das ASV auffordern zügig einen Ausbauplan für den 2. Bauabschnitt des „Steending“ auszuarbeiten und der Öffentlichkeit vorlegen.** Der hier gültige Bbpl.1251 ist kein Ausbauplan, die dargestellte Wegeführung war eine Wunschvorstellung des ehemaligen Bauamtsleiters Steuer, der das Enteignungsverfahren für die Verwirklichung seiner Träume angeschoben hat.

#### **Begründung:**

Im Verlauf des Enteignungsverfahrens ist die Behörde wahrscheinlich zu der Erkenntnis gelangt, dass keine rechtlichen Grundlagen eine Enteignung rechtfertigen würden, denn Fakt ist eine vorhandene und der Stadtgemeinde gehörende Fläche für den Straßenausbau von 11,7 m in der Breite. Benötigt werden aber lediglich 10,0 m für den üblichen stadtstraßenmäßigen Ausbau, denn der „Steending“ ist schon seit langem aus dem LKW-Führungsnetz gestrichen worden, der einen besonderen Ausbau rechtfertigen würde. Ab Auebrücke auf niedersächsischer Seite ist die anschließende „Bahnhofstraße“ eine Kreisstraße. Der Ausbaustandard ist wesentlich geringer wie bei städtischen Wohnstraßen. Ich vermisse hier die Forderungen der Beckedorfer Bürger an ihre Verwaltung bzw. gewählten Volksvertreter brauchbare Rad- und Fußwegeverbindungen zeitnah zu realisieren und sich an den Kosten zu beteiligen, so wie es die Bremer Bürger laut Gesetz tun müssen.

Der Ausbau des „Steending“ sollte wie im 1. Bauabschnitt auf Vorschlag von Dr. Ahrens von der Straßenbaubehörde erfolgen, obwohl der Beirat wegen der Anlage der Radfahrstreifen auf der Fahrbahn skeptisch war. Diese Bauform scheint sich aber bewährt zu haben. Ein Fußweg ist nur auf der südwestlichen Seite von der „Ringofenstraße“ bis zum „Bockhorner Weg“ bzw. Auebrücke notwendig. Auch diese Anlieger haben einen Anspruch auf eine fußläufige Erreichbarkeit ihrer Anwesen, obwohl es hier keinen gültigen Bebauungsplan gibt. In diesem Zusammenhang sollte dem Beirat auch das Konzept der Entwässerung der Straße (wir befinden uns im Wasserschutzgebiet des Wasserwerkes) vorgestellt werden.

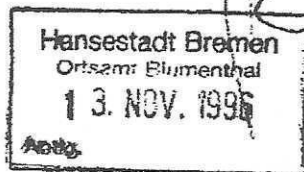
Mit freundlichen Grüßen

*Alex Schupp*




Postanschrift: Der Senator für Bau, Verkehr und Stadtentwicklung  
Ansgaritorstraße 2 - 28195 Bremen

An das  
Ortsamt Blumenthal



## Der Senator für Bau, Verkehr und Stadtentwicklung

 Eingang Ansgaritorstraße 2  
P Ansgaritorstraße

Auskunft erteilt Herr Dr. Ahrens

Tel. (0421) 361 - 2162

Zimmer 409

Datum und Zeichen  
Ihres Schreibens

(Bitte bei Antwort angeben)

Mein Zeichen

Bremen, den 11.11.1996

- 5 -

### Einsatz von Suggestionstreifen in Verbindung mit Ausbauplan Am Steending

Die von Ihrem Beirat kritisierte geplante Radverkehrsführung in der Straße am Steending wurde nochmals in meinem Hause und beim Bauamt-Bremen-Nord geprüft. Die Einsatzkriterien für die Einrichtung von Suggestionstreifen sind aus fachlicher Sicht erfüllt:

- Die vorhandenen und die prognostizierten Verkehrsstärken incl. Lkw-Anteile liegen weit unter der Toleranzgrenze, die für solche Lösungen ermittelt wurde.
- Die erforderliche Mindestausbaubreite im Fahrbahnbereich von 7,00 m mit integrierten zwei mal 1,25 m breiten Fahrrad-Angebotsstreifen ist ohne Flächenzukauf herstellbar.
- Da der gesamte Straßenzug zwischen Schwaneweder Straße und Aumund überwiegend Innerortscharakter hat und der Radverkehr im größten Teil seines Verlaufs bereits beidseitig geführt wird, halte ich es für erforderlich, dieses für angebaute Straßen sicherste Rad-Führungsprinzip weiterzuentwickeln, sodaß letztlich durchgängig eine beidseitige Führung erreichbar ist.

Dienstgebäude: Ansgaritorstraße 2

1070115000

Telefax 0421/ 361-2050

Telex 2 44 804 senat d

205

29001565

Bus/Straßenbahn-Haltestellen:  
Am Brill und Am Wall

P Hochgarage Am Brill

Konten der Landeshauptkasse:

Bremer Landesbank (BLZ 290 500 00) Kto.-Nr.

Sparkasse Bremen (BLZ 290 501 01) Kto.-Nr. 1090653

Postgiroamt Hamburg (BLZ 200 100 20) Kto.-Nr. 16322-

Landeszentralbank Bremen (BLZ 290 000 00) Kto.-Nr.

Alternative Führungen im Rahmen der zur Verfügung stehenden Flächen wurden geprüft. Die erforderlichen Breiten für separate Radwege je Fahrtrichtung (eine einseitige Führung wird aus Verkehrssicherheitsgründen abgelehnt, da hier innerorts für „Linksfahrer“ ein 6-fach höheres Unfallrisiko besteht) sind im Straßenraum nicht vorhanden. Hierbei war insbesondere zu berücksichtigen, daß für die Begegnung der Linienbusse der BSAG eine 6,50 m breite Fahrbahn erforderlich ist.

Aufgrund der vorliegenden, überwiegend positiven Erfahrungen mit Angebotsstreifen - auch in höher belasteten Straßen als im konkreten Fall - bin ich der Auffassung, daß bei beengten Verhältnissen und niedrigen Verkehrsstärken eine solche Lösung unnötig teuren Maximallösungen, ohne nachweisbaren Sicherheitsgewinn<sup>1</sup>, vorzuziehen ist. Die mit einer Verbreiterung des Straßenraums einhergehenden Mehrkosten sind zudem bei der derzeitigen Finanzlage Bremens nicht zu vertreten. Ich bitte Sie hierfür um Ihr Verständnis. Ein Umbau der Straße Am Steending ist aus Gründen der Verkehrssicherheit und aufgrund ihrer Verbindungsfunktion dringend erforderlich.

Mit freundlichen Grüßen

im Auftrag



Dr.-Ing. G.-A. Ahrens

---

<sup>1</sup> Vgl. Berichte der Bundesanstalt für Straßenwesen: Heft V9, 1993, "Verkehrssichere Anlage und Gestaltung von Radwegen", wo 41 Hauptverkehrsstraßen in 12 deutschen Städten mit und ohne Radweg untersucht wurden.